

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

Kleider entzündeten sich durch Funkenflug

Die Umstände, die am Wochenende im Stadtteil Einsiedlerhof zum Tod eines 72-Jährigen führten, sind nach Auskunft der Polizei geklärt. Die Ehefrau hatte ihren Gatten mit Brandverletzungen hinter dem Haus gefunden, ein Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen (wir berichteten gestern). Nach dem Ermittlungsstand hatte der Mann mit einem Winkelschleifer gearbeitet. Durch den dabei entstandenen Funkenflug entzündeten sich vermutlich seine Kleider. Eine Obduktion der Leiche soll noch Klarheit über die genaue Todesursache geben. (rs)

Verkaufsoffener Sonntag:

Antrag der Linken zurückgewiesen

Am ersten Adventssonntag wird es wie vorgehen einen verkaufsoffenen Sonntag in der Stadt geben. Einen Antrag der Linken, die zugrunde liegende Rechtsverordnung zurückzunehmen, wies Oberbürgermeister Klaus Weichel gestern im Stadtrat zurück. Fraktionsvorsitzender Stefan Glander hatte den Antrag gestellt, der Stadtrat solle die Rechtsverordnung vom 12. Januar 2009, in der dieser verkaufsoffene Adventssonntag genehmigt sind, zurücknehmen. Der Sonntag sei kein Tag wie jeder andere, sondern eine soziale Errungenschaft und „als Tag der Ruhe, der Gemeinschaft, der Befreiung von Sachzwängen und Zeitdruck“ unverzichtbar. Weichel erklärte hierzu, der Rat könne in der Sache keinen Beschluss fassen. Die Rechtsverordnung sei seit knapp zwei Jahren in Kraft, sie sei ein Vollzug des Ladenöffnungsgesetzes. (dür)

ACHTUNG RADAR!

Die Stadt misst in **Erfenbach, Innenstadt West/Kotten, Bänjerrück/Pfaff-Siedlung** und **Innenstadt Nord/Kaiserberg**.

LOKALE THEMEN

Wiedersehen mit Mari Boine

Zum vierten Mal gastierte die norwegische Sängerin Mari Boine im Kulturzentrum Kammgarn. Und wieder fesselte sie das Auditorium mit ihren Klangbildern aus dem hohen Norden. **KULTUR REGIONAL**

Wetter ändert sich vorerst kaum

Der November bringt in der ersten Monatshälfte nicht viel Neues. Erst danach wird es deutlich kühler und feuchter, so dass nicht nur mit Regen, sondern auch mit Schnee gerechnet werden muss. **KREISSEITE**

Ein Sieg und ein Unentschieden

Badminton-Zweitligist SV Fischbach holte aus seinen jüngsten beiden Heimspielen zwar nicht die optimale Ausbeute, behält die Tabellenspitze aber im Blick. **LOKALSPORT**

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG

Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Straße 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 37370
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 37016300
Fax: 0631 37016301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 37016400
Fax: 0631 37016401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 37016800
Fax: 0631 37016801
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737230/231
Fax: 0631 3737246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Gläserner Vorbau für Stiftsplatz-Hotel



Die Fertigstellung des Rohbaus am Stiftsplatz als Hotel nimmt Konturen an. Deutlich ist nun schon von der Platzseite zu sehen, wie der Bau einmal aussehen wird. Stiftsplatz-Investor Hans Sachs hat mit dem zurückgesetzten Dachgeschoss begonnen, das Teil der bisherigen Baugenehmigung war. Einen ersten Eindruck von der neuen Fassadenstruktur geben die installierten bodentiefen Fenster, die bis dato verbauten Sandsteinplatten und Teile der Profilverglasung. Neu: Der Hotelbau bekommt nun einen eingeschossigen, fünf Meter hohen gläsernen Vorbau auf der Stiftsplatzseite, der sich fast über die gesamte Länge des Baus erstreckt. Er reicht zehn Meter in die Fläche des Stiftsplatzes hinein. Der Vorbau soll Tagungs- und Gastronomie Räume für das Hotel schaffen. Baudezernent Beigeordneter Peter Kiefer rechnet damit, dass die dafür notwendige Baugenehmigung dem Investor bis Mitte November vorliegt. (rdz)

FOTO: VIEW

EINWURF

Befürworter gestärkt

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

Eines steht fest: Das Gutachten, das der städtische Gutachter Bulwien-Gesa gestern Abend im Stadtrat vorgestellt hat, stärkt die Befürworter einer großen Malllösung am Standort Karstadt/Alter Theaterplatz und den Projektinvestor, den Hamburger Mallbetreiber ECE. Das war Wasser auf die Mühlen der SPD-Fraktion und ihres Oberbürgermeisters Klaus Weichel.

Auch wenn das städtische Gutachten die Variante mit 28.000 Quadratmetern Verkaufsfläche empfiehlt – damit ist nicht gesagt, dass eine Mall in der Größenordnung tatsächlich kommt. Realistisch ist in der Frage der Verkaufsfläche ein politischer Kompromiss, der mit der gestrigen Vorlage des städtischen Gutachtens zweifelsohne aber einen Schub nach oben bekommen haben dürfte.

Oberbürgermeister Klaus Weichel kann sich nun darin profilieren, die Parteien auf einen gemeinsamen, einen vernünftigen Mall-Kurs zu bringen.

— ANZEIGE —

TWK Natura
Strom – natürlich aus der Natur!

Natura Premium jetzt über 60% günstiger!
Info-Tel.: 06 31/71 07-3 81 oder www.twk-kl.de
TECHNISCHE WERKE KAISERSLAUTERN

Rückendeckung für ECE-Pläne

Welche Größe an Verkaufsfläche in einer Shopping-Mall am Standort Karstadt/Alter Theaterplatz verträgt die Stadt? Die Diskussion darüber hat der städtische Gutachter Bulwien-Gesa bereichert. Er hält 28.000 oder 24.000 Quadratmeter Verkaufsfläche für möglich.

Der Gutachter Bulwien-Gesa stellte gestern Abend im Stadtrat das von der Stadt in Auftrag gegebene Einzelhandelsverträglichkeitsgutachten vor. Er stellte fest, dass 28.000 oder 24.000 Quadratmeter Verkaufsfläche, davon 12.000 Quadratmeter bereits im leeren Karstadt-Warenhaus vorhanden, grundsätzlich aus absatzwirtschaftlicher Sicht verträglich seien. Sie genügen zudem den Vorgaben und Zielen der Raumordnung, Landesplanung und dem Regionalen Raumordnungsplan Westpfalz.

Die Vertreter des Gutachters, Ralf-Peter Koschny und Johannes Krick, gaben die Empfehlung ab, eine Shopping-Mall in der Größe von 28.000 Quadratmetern Verkaufsfläche in Kaiserslautern zu verwirklichen. Sie gaben damit einen Vorhaben des Hamburger Mallbetreibers und -investors ECE in dieser Größe Rückendeckung.

Eine Variante mit 28.000 Quadratmetern habe positive Auswirkungen insbesondere auf die Zentralität der Innenstadt und entspreche den Empfehlungen des städtischen Einzelhandelskonzepts. Sie könne am nachhaltigsten zu einer Attraktivitätssteigerung des Oberzentrums Kaiserslautern führen. Sie könne zudem im Hinblick auf die Angebotsvielfalt und Attraktivität die stärkste Durchsetzungsfähigkeit im lokalen und überregionalen Wettbewerb entfalten.

Einer kleinen Malllösung in der Größe von 15.000 oder 19.000 Quadratmetern Verkaufsfläche sprachen die Vertreter des Gutachters solche Möglichkeiten ab. Shopping-Malls in der Größe von 20.000 Quadratmetern Verkaufsfläche

könnten lediglich die gängigen Betriebe bieten, die in Kaiserslautern bereits repräsentiert seien. Die Stadt könne daraus keinen absatzwirtschaftlichen Gewinn ziehen.

Sie errechneten bei einer Variante von 28.000 Quadratmetern Verkaufsfläche für den täglichen Bedarf, wie etwa Nahrungs- und Genussmittel, eine Kaufkraftneubindung von 5,6 Millionen Euro, bei einer Umverteilungsquote in der Innenstadt von 3,8 Prozent.

Für den Bereich Bekleidung, Schuhe, Leder ermittelten sie eine Neubindung von neun Millionen Euro, bei einer Umverteilungsquote von 6,3 Prozent. Für den Sektor Hartwaren, Elektro, Technik wiesen sie

eine Neubindung von 8,4 Millionen Euro aus, bei einer Umverteilungsquote in der Innenstadt von 7,5 Prozent.

Gestützt in ihrer positiven Beurteilung einer großen Lösung für die Shopping-Mall sieht sich Bulwien-Gesa auch durch eine repräsentative Haushaltsbefragung in Kaiserslautern, im Landkreis und der Region, die das Büro im Zuge des Gutachtens vorgenommen hat.

Die Haushaltsumfrage ließ den Gutachter zu dem Ergebnis gelangen, dass die Fußgängerzone in Kaiserslautern nicht die Bedeutung gewinnen könne, die sie für ein Oberzentrum haben müsste. Kaufkraft fließe woanders hin. Die Kunden

machten dafür vor allem ein schlechtes Handelsangebot und wenig Auswahl sowie das Fehlen von Karstadt verantwortlich. Standorte wie Mannheim oder Saarbrücken profitierten davon.

Bulwien-Gesa setzt sich mit seinem Ergebnis in Widerspruch zu dem Gutachten, das die Bürgerinitiative „Neue Mitte Kaiserslautern“ kürzlich vorgelegt hatte. Es hatte 28.000 und 24.000 Quadratmeter Verkaufsfläche für unverträglich erklärt. Selbst 15.000 und 19.000 Quadratmeter hatte es problematisiert. Das Gutachten hatte ein Fachmarktzentrum am Standort Karstadt empfohlen, erweitert um eine kleine Ladenzeile. (rdz)

EINWURF

Zur Sache: Was verkraftet der Verkehr?

Eine neue Shopping-Mall, eine neue Verkehrsführung, eine verkehrsberuhigte Hauptschlagader: Kann die Innenstadt das überhaupt verkraften? Reicht die Kapazität der Straßen dafür aus?

Der Stadtrat nahm gestern auch die vorläufigen Ergebnisse des Verkehrsgutachtens entgegen. Der Verkehrsplaner Ralf Huber-Erler (R + T, Darmstadt) hatte im Auftrag der Stadt die Auswirkungen von Verkehrsänderung und Shopping-Mall untersucht.

Zugrunde gelegt wurde dabei Zweirichtungsverkehr in Maxstraße und Pariser Straße sowie in der Königstraße von Humboldtstraße bis Rudolf-Breitscheid-Straße sowie eine Verkehrsberuhigung der Königstraße/Fruchthallstraße von



Die Maxstraße (rechts) und die danach folgende Pariser Straße sollen künftig wieder in beiden Richtungen befahrbar sein.

FOTO: VIEW

Humboldtstraße bis Spittelstraße, bei Verlängerung der Schneiderstraße zur Burgstraße.

Angenommen wurde weiterhin eine Shopping-Mall in einer Größe von 28.000 Quadratmetern Verkaufsfläche, mit 750 Stellplätzen und Anbindung der Parkebenen über die bestehende Spindel bei Karstadt.

Das Gutachten sieht bei der Abwicklung des Verkehrs Probleme auf die Stadt zukommen. Es geht davon aus, dass die Bewältigung des Verkehrs nur bis zu 500 Stellplätzen in der Shopping-Mall funktioniert. Das Gutachten empfiehlt daher, Ausschau nach einem weiteren Parkplatz für die Shopping-Mall zu halten. ECE hat unterdessen bereits die Zahl seiner Parkplätze auf 650 reduziert. (rdz)

Gutachten: Initiative gibt es vorläufig nicht raus

Die Bürgerinitiative „Neue Mitte Kaiserslautern“ wird das von ihr beim Dortmunder Büro „Stadt + Handel“ in Auftrag gegebene Gutachten zu den Auswirkungen einer Shopping-Mall am Standort Karstadt/Alter Theaterplatz erst der Stadt vorlegen, wenn der städtische Gutachter seinerseits seine Expertise in Schriftform übergibt.

Das sagte gestern Abend im Stadtrat CDU-Ratsmitglied Karin Kolb, gleichzeitig Sprecherin der Bürgerinitiative. Der städtische Gutachter hat dem Stadtrat für den 20. November die Vorlage des Gutachtens angekündigt.

Oberbürgermeister Klaus Weichel hatte im Stadtrat erklärt, er nehme das Gutachten der Bürgerinitiative gerne entgegen. Weichel: „Wir werden es auf Herz und Nieren prüfen.“ SPD-Ratsmitglied Franz Schermer bot für die Fraktion sogar an, die Kopierkosten dafür zu übernehmen. (rdz)

— ANZEIGE —

Großer Jubiläumsverkauf vom 3. bis 6. November 2010! Wir feiern mit: 20%

25 JAHRE fashion POINT

20% Rabatt

auf alles, auch auf reduzierte Ware!

MODEHAUS Spielmann
Telefon 063 71/5 07 13

MODECENTER im SBK

GERRY WEBER OLYMP
JOOP JEANS CASA MODA
EXPRESSO GARDEUR
MARC O'POLO LACOSTE
MÄRZ JACK WOLFSKIN
RABE NEW ZEALAND
FUCHS & SCHMITT DIGEL
OLSEN WELLENSTEYN
NEW ZEALAND

Auch das Modehaus Spielmann und das Modecenter gewähren Ihnen vom 3. bis 6. November 20% Jubiläumsrabatt auf alles, auch auf reduzierte Ware!

20%

Fashion Point · Miesenbacher Strasse 4 · Modehaus Spielmann · Landstuhler Straße 2a · 66877 Ramstein-Miesenbach · Telefon 063 71/5 07 13